

D. Joh. Fr. Blumenbach's

Prof. zu Göttingen und Königl. Großbrit. Hofraths

Handbuch

der

Naturgeschichte.

---

Multa sunt eadem sed aliter.

QVINTILIAN.

---

Fünfte Auflage.

Nebst zwey Kupfertafeln.

---

Göttingen,

bey Johann Christian Dieterich.

1797.

42. RHINOCEROS. Nashorn. Cornu solidum, conicum, naso insidens.

1. *Asiaticus*. Rh. dentibus primoribus utrinque quaternis, inferioribus conicis, superioribus sublobatis; *laniariis* nullis.

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 7. fig. B.

In Ostindien. Das bey dieser Gattung mehrtheils einzelne Horn sitzt bey ihm so wie das doppelte bey dem Africanischen nicht am Knochen fest, sondern ist bloß mit der Haut verwachsen.

2. *Africanus*. Rh. *incisoribus* et *laniariis* nullis.

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 7. fig. A.

In Süd-Africa, am Cap 10. Das zweyte Horn ist kleiner, und sitzt hinter dem erstern.

43. HIPPOPOTAMVS. Dentes primores superiores remoti, inferiores procumbentes; *laniarii* inferiores incuruati, oblique truncati.

1. *Amphibius*. das Nilpferd. (am Cap See-Fuh genannt.)

BUFFON, *supplement* vol. III. tab. 62. 63. vol. VI. tab. 4. 5.

Häufig im südlichen Africa. Doch auch im Nil. Außerst plump, mit einem unformlichen großen Kopfe, ganz ungeheueren Rachen, dicken Leibe, kurzen Beinen 10. Ein erwachsenes wiegt wenigstens viertelhalb tausend Pfund. Nährt sich von Vegetabilien und Fischen.